

Zukunftsweisendes Kunstprojekt in St. Georgen/ Gusen: Denk.Statt Papa Gruber

Am 6. Juli 2012 fand im Pfarrheim St. Georgen/Gusen die öffentliche Jurysitzung zur Denk.Statt Papa Gruber statt. Ziel des Projektes ist es, ein Mahnmal zu errichten, das an den Widerstandskämpfer Dr. Johann Gruber und die ca. 40.000 Opfer des KZ-Lagers Gusen erinnert.

Initiiert wurde das Kunstprojekt vom Verein Plattform Papa Gruber, in dem die drei politischen Gemeinden, der Kulturverein Tribüne, die Pfarre, das Gedenkdienstkomitee Gusen und der Heimatverein St. Georgen vertreten sind.

Öffentliche Jurysitzung

Acht KünstlerInnen aus Österreich, Deutschland und Spanien stellten ihre Entwürfe vor zahlreichem Publikum vor. Die interessierten BesucherInnen erlebten eine spannende und abwechslungsreiche Präsentation.

Im Anschluß gab es eine öffentliche Diskussion der hochkarätigen Jury. Vor allem der Vizerektor der Linzer Kunstuni, Rainer Zendron, begeisterte mit seinen pointierten Kommentaren. Siegi Witzany vom Papa-Gruber-Kreis wies souverän und einfühlsam auf die örtlichen Gegebenheiten hin.

Anschließend diskutierte das Publikum auf hohem Niveau. Verschiedenste Personen aus den Vereinen und der Bevölkerung beteiligten sich an der lebendigen Diskussion und brachten unterschiedliche Gesichtspunkte ein.

Nach einer eingehenden Beratung der Jury verkündete die Kuratorin Dagmar Höss die Entscheidung.

Das Rennen machte Renater Herter aus Berlin mit ihrem Projekt „Passage gegen das Vergessen“. Die renommierte Künstlerin, ehemalige Professorin an der Kunstuniversität Linz, weist Erfahrungen aus zahlreichen Kunst- und Gedenk-Projekten in den USA und in Europa vor. Sie wirkte u.a. auch bei Linz 09 am „Tiefenrausch“ mit.

Das Siegerprojekt

Die „Passage gegen das Vergessen“ umfasst fünf Etappen, die über einen längeren Zeitraum am Kirchenvorplatz umgesetzt werden. Einem „Leerräumen“ des Platzes folgt die Umbenennung des Pfarrheims in „Johann Gruber, Pfarrheim“. So soll die Erinnerung an den r. ligen Priester und Pädagogen lebendig bleiben.

Danach wird das Kriegerdenkmal für mehrere Monate verhüllt. Die Verhüllung soll zur Diskussion und zum Neu- und Weiterdenken anregen. Daher sind Veranstaltungen geplant, die diese Diskussion aufgreifen und vergangene und zeitgemäße Erinnerungskultur thematisieren.

Im nächsten Schritt wird eine weiße Textzeile über den Kirchenplatz gemalt, die zur Holzterrasse beim Baum führt. Dort wird ein Spiegelsteg errichtet, der den Blick in Richtung der Lager von Gusen und der Stollen „Bergkristall“ lenkt.

Herter überzeugte durch die Prozesshaftigkeit ihres Projekts und durch das besondere Eingehen auf den Ort St. Georgen.

DENK.STATT PAPA GRUBER – Veranstaltung am 24. Okt.

Am 24. Oktober um 19 Uhr wird im Pfarrheim St. Georgen die Kuratorin Dagmar Höss das Kunstprojekt „Passage gegen das Vergessen“ ausführlich vorstellen. Die renommierten Historiker Helmut Wagner und Heidemarie Uhl werden Denkanstöße über Johann Gruber und zeitgemäße Erinnerungskultur geben. Zudem gibt es Möglichkeit zu Anfragen und zur Diskussion.

Der Verein „Plattform Papa Gruber“ lädt **ALLE** ganz herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Christoph Freudenthaler, Monika Weilguni, Andreas Haider

